№ 151. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 23. Dezember 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Einladung.

Anläßlich des Quartalwechsels auf 1. Jan. 1894 erlauben wir uns zum Abonnement freundlichst einzuladen.

Das Wochenblatt wird von Correspondenten bestens bedient und wird auch im nächsten Jahre durch direkte briefliche Verbindungen und Telegramme wieder im Stande sein, die wichtigsten Ereignisse ebenso rasch zur Kenntnis der Leser zu bringen als es auswärtigen großen Zeitungen ermöglicht ist.

Wir bitten um baldige Bestellung, damit die Zusendung gleich vom 1. Januar an pünktlich erfolgen kann.

Redaktion des Wochenblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Wundarzts Eduard Reinhardt von Freudenthal OA. Besigheim zum Ortswundarzt in Althengstett ist durch Entschließung der K. Kreis-Regierung vom 19. d. Mts. bestätigt worden.

Calw, den 20. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Den nachfolgenden Korporationsstraßenwärtern sind vom Amtsversammlungs-Ausschuß wegen guter Dienstleistungen Geldprämien verliehen worden:

1) Rentschler, Michael, von Oberreichenbach,
2) Blaich, Friedrich, von Zwerenberg,
3) Schöttle, Johann Georg, von Oberhaugstett.
4) Bächtle, Christian, von Oberweiler,
5) Keppler, Johann Mich., von Würzbach,
6) Marquardt, Johann, von Unterreichenbach,
7) Ruffner, Jakob Friedrich, von Dachtel,
8) Ohngemach, Jakob, von Kohlersthal,
9) Böttinger, Wilhelm, von Gechingen,
10) Fenchel, Jakob, von Oberkollwangen.

Calw, den 22. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Der Schalter des hiesigen Postamts ist am Sonntag, den 24. Dezember, von morgens 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr geöffnet.

r. Röthenbach, 20. Dez. Bei der heutigen Ortsvorsteherswahl haben von 48 Wahlberechtigten 45 abgestimmt. An Stimmen erhielten Gemeindepfleger Keppler 24, Johannes Dengler, Bauer, 13, die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

-r- Vom Lande. Gegenwärtig treibt sich auf unsern Landorten ein Bursche im Alter von 20 bis 24 Jahren herum, der es hauptsächlich auf die Beraubung der Wirte abgesehen hat. Gewöhnlich erscheint er nachmittags in der Ortschaft, erkundigt sich eingehend nach den Verhältnissen der Wirte, insbesondere ob solche in guter pekuniärer Lage seien und giebt an, Geschäfte mit denselben abschließen zu wollen. In der Wirtschaft selbst hält er sich längere Zeit auf, spricht sehr viel und entfernt sich endlich gegen Abend. Wahrscheinlich öffnet er unbemerkt die Fensterriegel, so daß es ihm nachts dann leicht wird, mittelst einer Leiter das Fenster einzudrücken und den beabsichtigten Diebstahl auszuführen. So stahl er in Liebelsberg im Hirsch 50 ℳ und auch in andern Orten ließ sich seine Anwesenheit feststellen. Bemerkt sei noch, daß der gefährliche Bursche in verschiedenen Kleidungen (Ueberzieher) auftritt, gewöhnlich ein Päckchen in der Hand trägt, das höchst wahrscheinlich Kleider enthält, und sich als Handlungsreisenden, als stellenlosen Buchdrucker u. s. w. ausgiebt.

n. Weilderstadt. Am letzten Montag fand hier der Dezember-(Weihnachts-)Markt statt. Der Viehmarkt war nicht so stark befahren wie der Novembermarkt, wohl infolge des reduzierten Viehstandes in unserer Gegend wie im ganzen Land. Fettvieh (Rinder und Ochsen) waren von Metzgern und Händlern sehr gesucht und wurden auch annehmbare Preise bezahlt; dagegen war nach Schmalvieh und Zugstieren zum Einstellen weniger Nachfrage vorhanden.

— Als am Mittwoch früh, so schreibt man dem N. Tgbl., der von Stuttgart nach Calw fahrende Personenzug Nr. 168 die Station Weilderstadt passiert hatte, warf eine auf dem Bahnübergang gegen Schafhausen stehende unbekannte Persönlichkeit mit einem Stein nach dem Lokomotivführer. Der letztere wurde glücklicherweise nicht getroffen, wohl aber durch den Steinwurf eine Fensterscheibe an der Maschine zertrümmert. Mit dem Erfolg dieses Bubenstückes anscheinend nicht zufriedengestellt, schleuderte das Individuum noch einen zweiten Stein nach der Richtung, wo der Zugführer stand. Dort wurden ebenfalls zwei Fensterscheiben getroffen und zertrümmert. Möchte es den Behörden gelingen, des Urhebers dieses Bubenstückes habhaft zu werden, damit er die wohlverdiente Strafe erhält.

n. In der Gemeinde Schöckingen, eine starke Stunde von Leonberg entfernt, ereignete sich am letzten Montag abend ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der dortige Bürger und Bauer D. war oben in seiner Scheuer mit Aufziehen von Stroh beschäftigt, als plötzlich ein Brett mit ihm rutschte. Er stürzte herab und war sofort tot. Der Bedauernswerte war ein fleißiger und sparsamer Familienvater und hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern.

Stuttgart, 20. Dez. Heute Nacht ist auf dem hiesigen Bahnhof ein lediger Ankuppler Namens Kaiser von einer Maschine überfahren worden, wobei demselben beide Füße abgefahren wurden; derselbe scheint auf den Schienen ausgeglitten zu sein. Der Bedauernswerte starb auf dem Transport zum Spital.

Stuttgart, 20. Dez. Gestern hielt der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg in einer Versammlung der Stuttgarter deutschnationalen antisemitischen Partei einen Vortrag über die Not des Mittelstandes und ihre Abhilfe. Der Redner wurde von seinen Gesinnungsgenossen lebhaft begrüßt. Die Rede wurde durch häufige Zwischenrufe von gegnerischer Seite unterbrochen, wodurch mehrmaliger Lärm entstand; ein Ruhestörer wurde gewaltsam entfernt. Der Lärm wiederholte sich noch des Oeftern. Nachdem der Redner geendet, bekämpfen 3 Sozialdemokraten und 1 Israelit die Ausführungen Liebermanns, der mit großer Schlagfertigkeit erwiderte. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß die Versammlung um 12 Uhr nachts.

— Die „Handels- und Gewerbekammer Stuttgart" hat zu der Quittungs- und Frachtbriefsteuer mit allen gegen 1 Stimme erklärt „die Steuer und noch mehr ihre Begründung ist ein politischer verfehlter Gedanke; das Reich verliert an innerer Kraft, was es an einigen Millionen gewinnt; der Reichstag erweist der Regierung den besten Dienst, wenn er beide mit aller Entschiedenheit so zurückweist, daß sie überhaupt nicht mehr darauf zurückkommt."

— Bei der am Donnerstag auf Fellbacher und zum Teil auf Cannstatter Markung durch den Stuttgarter Jagdklub abgehaltenen Feldtreibjagd wurden 185 Hasen zur Strecke gebracht.

Ulm, 20. Dez. Die Ziehung der letzten Münsterbau-Lotterie mit einem Hauptgewinn von 75000 ℳ findet unwiderruflich am 16. Januar 1894 statt. —

Pforzheim, 20. Dezember. Der heutige Schweinemarkt hatte in 12 Partien 55 Stück Span- und Saugferkel, sowie 7 Stück Läuferschweine aufzuweisen. Verkauft wurden 42 Stück Ferkel zu 16—21 ℳ per Paar. Die Läufer wurden per Stück zu 18—25 ℳ angeboten.

— In Pforzheim hat man bei einem verhafteten Bettler 6000 ℳ in Wertpapieren, ebenso viel in einem Sparkassenbuch, eine goldene und eine silberne Taschenuhr, Schmucksachen u. s. w. gefunden. Der Verhaftete giebt an, er habe alles von seiner verstorbenen Mutter geerbt. Die eingeleitete Untersuchung wird feststellen, inwieweit diese Angabe auf Wahrheit beruht.

Neuhausen, 19. Dez. Gestern Vormittag verschaffte sich ein Goldarbeiter dadurch Unterhaltung, daß er in einem Garten, der an die Hauptstraße stößt, nach Vögeln schoß. Unglücklicherweise legte er auf einen Vogel an, in der Richtung nach der Straße. Der Vogel blieb unversehrt. Dagegen zertrümmerte der Schuß eine Fensterscheibe in einem Wohnhaus jenseits der Straße ebenso wurde dadurch ein junger Bursche, der hinter diesem Fenster war, am Auge verletzt. Wenn die Sehkraft auch erhalten bleibt, so ist doch nicht zu verkennen, in welch' großer Gefahr dieser Bursche geschwebt hat.

Mannheim, 20. Dez. Beschäftigung der Arbeitslosen. Vom Tiefbauamt wird geschrieben: Im Laufe der vergangenen Woche haben sich in Folge unserer Bekanntmachung in der Presse etwa 250 Arbeitslose bei uns angemeldet. Davon

Der Weihnachtsfeiertage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

erschienen, Samstag, 16. d. Mts. 66 Mann mit der Absicht, die Arbeit zu beginnen, welche denselben sofort zugewiesen wurde. Da sich jedoch von letzteren nur 6 auf dem Arbeitsplatze einstellten, so wurde der Beginn der Arbeit auf Montag früh 8 Uhr verschoben. Wir bemerkten noch, daß wir in der Lage sind, sämtliche Anmeldungen zu berücksichtigen, daß also Niemand zurückgewiesen wird. — Die vorstehend amtlich mitgeteilten Thatsachen illustrieren die von sozialdemokratischer Seite künstlich aufgebauschte Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt in einer so grellen Weise, daß jedes weitere Wort überflüssig ist.

Frankfurt a. M., 20. Dez. In einer von fast 2000 Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung für Männer und Frauen sprach gestern abend der frühere Kandidat der Theologie Th. v. Wächter über das Thema: „Der Kampf der Sozialdemokratie gegen jede Herrschaft im wirtschaftlichen, politischen und geistigen Leben.“ Redner legte seine bekannten Anschauungen über die Stellung der Sozialdemokratie zum Christentum dar, indem er besonders betonte, daß das christliche Bruderreich schon hier auf Erden realisierbar sei und zwar durch die Sozialdemokratie. Wächter führte dann weiter aus, daß der Uebergang vom Kleinbetrieb zum Großbetrieb in der Entwicklung zum sozialistischen Zukunftsstaat notwendig sei. Die einzige Ursache der Kriege sei der internationale Wirtschaftskampf der Völker. Den Schluß der Rede bildete die eindringliche Ermahnung, stets den Grundsatz hochzuhalten: „Religion ist Privatsache“. Durch ein solches Verhalten ermögliche man auch gläubigen Christen, in die Sozialdemokratie einzutreten. In der Debatte kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Mitgliedern des evangelischen Arbeitervereins. Bemerkenswert war die Aeußerung in der versöhnlich gehaltenen Rede des Pfarrers Naumann, daß es zwischen ihm und Wächter mehr Gemeinsames als Trennendes gebe. Pfarrer Battenberg machte das Geständnis, daß er ebenfalls kein Freund der Dogmen auch auf kirchlichem Gebiet sei und daß viele Theologen wie Wächter dächten, sich aber scheuten, solches zu bekennen aus Furcht, gleich diesem gemaßregelt zu werden.

Hamburg, 21. Dez. Im Fahrkartenprozeß wurden 22 Schaffner von 3 bis zu 27 monatl. Gefängnis, eins bis 3 Jahren Ehrverlust; 20 Viehhändler von einem bis 6 Monate Gefängnis und 100—1800 ℳ Geldstrafen verurteilt. 4 Schaffner und 4 Viehhändler wurden freigesprochen.

Berlin, 20. Dezbr. Wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, erhielt die Erzieherin in der Familie des Bankiers Friedländer, welche bei der Oeffnung eines an Friedländer gelangten Packets mit Explosivstoff verwundet wurde, einen Brief, in welchem eine weitere ähnliche Sendung an Friedländer in Aussicht gestellt wird. Die Erzieherin wird davor gewarnt, fernerhin solche Packete zu öffnen.

Berlin, 20. Dez. Lebhafte Teilnahme erregt das Schicksal eines hiesigen angesehenen Frauenarztes Dr. Awater, der in einem Anfall von Geistesstörung seinem Leben ein Ende gemacht hat. Selbst noch von überstandener Influenza geschwächt, wurde er durch die schwere Erkrankung seiner Gattin derart geistig bedrückt, daß er in solchem Schwermutsanfalle sich in den Kanal stürzte, nachdem er sich vorher die Pulsadern geöffnet hatte. Der Unglückliche, der Frau und ein Kind hinterläßt, lebte in den besten Familien- und Vermögensverhältnissen.

Berlin, 21. Dez. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht im nichtamtlichen Teile einen Artikel, worin anläßlich der fünfzigjährigen Angehörigkeit des Prinzregenten Luitpold von Bayern zur Generalität ein Rückblick auf seine militärische Laufbahn geworfen wird. Die ungewöhnlichen Verdienste des Jubilars um die bayerische Armee, seine Bundestreue als Regent und seine militärischen Fähigkeiten werden hervorgehoben und es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es dem Regenten beschieden sein möge, noch viele Jahre zum Besten Bayerns zu regieren und die militärischen Verhältnisse weiter zn vervollkommnen.

Hd. Berlin, 21. Dezbr. Die Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien sind zur allerhöchsten Ratifikation vorgelegt worden.

Hd. Berlin, 21. Dezbr. Nach der „Post“ haben die Delegierten zu den deutsch-russischen Vertragsverhandlungen heute die letzte Sitzung vor Weihnachten abgehalten. Die russischen Delegierten, mit Ausnahme des Herrn Timirjaseff, reisen nach Petersburg am 21. Januar zurück.

Paris, 18. Dez. Die Staatsanwaltschaft und die Polizeipräfectur werden gegenwärtig mit Drohbriefen überschwemmt. Am vorgestrigen Tage erhielt der Polizeipräfect allein deren 58, größtenteils anonym und von den übrigen ist nicht anzunehmen, daß die Schreiber ihren wahren Namen darunterſetzten. Gestern saß der Pariser Abgeordnete Georges Berger, des Sonntags froh, in seinem Arbeitscabinet, als das Telephonsignal ertönte. „Sie sind es, Bürger Berger?“ wurde angefragt, und auf die bejahende Antwort des Generalcommissärs der letzten Weltausstellung fuhr der Sprecher fort: „So? Sie haben also den Vorsitz des Ausschusses für die Sprengstoffe geführt? Sie sind ein gemeiner Kerl, und Ihre Sprengstoffe werden Ihnen noch in der Schnauze explodieren!“

Paris, 21. Dez. Bei Orleans wurden gestern die beiden Anarchisten Moulinier und Colas verhaftet und ihre Papiere beschagnahmt. Wegen der Ende November an den Reichskanzler Caprivi aus Orleans abgesandten Höllenmaschine hatten bei beiden Haussuchungen stattgefunden, die erfolglos geblieben waren.

London, 21. Dez. In der deutschen Kapelle im St. James-Palast wurde am Sonntag ein Dankgottesdienst wegen der Errettung des deutschen Kaisers aus Lebensgefahr gehalten. Die Predigt hielt der Hofprediger Dr. Schöll. Er meinte in seiner Rede, daß es schwer halte, sich Menschen vorzustellen, die so bar alles menschlichen Gefühles seien, wie die Anarchisten. Alle Mittel müßten gebraucht werden, um diese Feinde der Menschheit zu unterdrücken. Die hiesigen Anarchisten scheinen eingesehen zu haben, daß zur Zeit ein böser Wind für sie weht. Gestern machten sie auch nicht den leisesten Versuch, ein Meeting auf dem Trafalgar Square zu halten. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß sie in den nächsten Monaten der Polizei einen Sonderdienst verschaffen werden.

— Nach der „Pol. Corr.“ weigert sich England, durch neue Gesetze über die Presse und Redefreiheit den Anarchismus einzuschränken. Es will jedoch den Ausschreitungen durch schärfere Anwendung der bestehenden Gesetze begegnen und auswärtige Wünsche auf Ueberwachung verdächtiger Anarchisten möglichst berücksichtigen. Niemand in England sehe das anarchistische Verbrechen gegen das Leben und Eigentum oder Anstiftung zu solchem als politische Vergehen an.

Vermischtes.

— Eine Trauung ohne Bräutigam wird wohl selten vorkommen. Der Bürgermeister des Ortes Hugstetten (der Name ist bekannt durch das gräßliche Eisenbahnunglück im Jahre 1881) hat nach dem „B. T.“ ein solches standesamtliches Unikum fertig gebracht. Am Tage der Hochzeit hatte der Bräutigam nämlich schon in der Frühe des Guten so zu viel gethan, daß er zur Stunde der Trauung unfähig war, zu gehen oder zu stehen. Der Bürgermeister füllte einfach in Gegenwart der Braut allein die Standesbücher aus, da er am anderen Tag verreiste. Die Unterschrift des Bräutigams wurde später nachgeholt. Auf erstattete Anzeige wurde nun der praktische Bürgermeister seines Amtes entsetzt und hat sich vor dem Landgericht wegen Urkundenfälschung zu verantworten.

— Der Doppelmörder Am Winckel in Köln, der am 9. Okt. seine Braut vorsätzlich mit Ueberlegung, die Ehefrau Nelles mit Ueberlegung tötete und den Ehemann Nelles ohne Ueberlegung zu töten versuchte, wurde vom Schwurgericht Köln wegen des ersten Verbrechens zum Tode und wegen der beiden letzten Anklagen unter Verneinung mildernder Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrenverlust verurteilt. Der Angeklagte erklärte sich mit dem Urteil einverstanden und lachte cynisch vor sich hin.

Unliebsame Ueberraschung. In einer Gastwirtschaft in Augsburg saß gemütlich eine Tischgesellschaft beisammen und unterhielt sich mit Erzählen von Tagesneuigkeiten. Plötzlich wurde sie von einem heftigen Knall erschreckt. In dem im Gastzimmer befindlichen Ofen hatte sich Gas entwickelt, das sich Ausgang durch den Ofendeckel verschaffte. Der Ofendeckel flog zur Seite und der dem Ofen entströmenee Ruß verwandelte im Nu die lustige Gesellschaft in — Schornsteinfeger. Außer mit geschwärzten Gesichtern und Kleidern kamen die Leute mit dem Schrecken davon.

— Ein junger Spanier verlor in Monte Carlo an einem Tage sein ganzes aus 150,000 Fr. bestehendes Vermögen. Aus Verzweiflung hierüber schnitt er sich die Pulsadern durch und stürzte sich dann zum Fenster des Gasthofs hinaus. Der Unglückliche hinterläßt drei kleine Kinder.

— Wenn man nichts von sich hören läßt. Aus London wird geschrieben: Einem wohlbekannten englischen Kricketspieler — nennen wir ihn Smith — der gegenwärtig auf der Reise in Spanien sich befindet, hat die Besorgniß seiner Verwandten in England ein unangenehmes Abenteuer eingetragen. Er war in Barcelona z. Z. der Bomben-Explosionen im dortigen Theater und da er längere Zeit nichts von sich hören ließ, wurden seine Angehörigen besorgt und wußten das Auswärtige Amt zur Einziehung von Erkundigungen zu bewegen. Das letztere telegraphierte an den britischen Konsul: „Arthur Smith, britischer Unterthan, während jüngsten Attentats in Barcelona. Bitte erkundigen und Resultat melden.“ Als erste Antwort traf ein: „Mann Smith ist in Barcelona. Wird beobachtet.“, und bald darauf ein zweites Telegramm: „Mann Smith versuchte gestern Abend Barcelona zu verlassen. In Gewahrsam genommen.“ Kurz darauf aber depeschierte der „Mann“ Smith in eigener Person an das Auswärtige Amt: „Infolge ihres vermaledeiten Telegramms habe 24 Stunden im spanischen Gefängnis zugebracht. Was wollen Sie eigentlich?“

Leichte Verständigung. Ein englischer Fabrikant wurde in Peking von einen chinesischen Mandarin zum Diner eingeladen. Derselbe ließ sich die fremdartigen Gerichte ausgezeichnet schmecken. Eben war ein herrlicher Braten repräsentiert, als ihm der Gedanke kam, derselbe könne vielleicht von einer Katze sein, da die Chinesen bekanntlich Katzen essen. Er beschloß, sich darüber Aufkärung zu verschaffen. Dieses war nicht so leicht, denn der Chinese verstand kein Englisch und der Engländer kein chinesisch, weshalb der Letztere auf die Schüssel zeigte und fragte: „Miau, miau?“ Der Chinese antwortete kopfschüttelnd: „Wau, wau!“

Ausverkauf! Zu seinem Chef kommt des Morgens der Kommis Pinkeles: „Herr Löwenstamm, erschrecken Se nich, Ihr Kanarienvogel ist die Nacht gestorwen!“ Und was antwortet nach tiefem Sinnen Herr Löwenstamm? „So—o—o, da hängen Se mal gleich das Schild ins Fenster: Ausverkauf wegen Todesfall!“

Standesamt Calw.

Geborene:

16. Dez. Karl August Wilhelm, Sohn des Wilhelm Entenmann, Trikotwarenhändlers, hier.
17. „ Emma Helene, Tochter des Martin Dittus, Maschinenstrickers hier.
19. „ Maria Eva, Tochter des Friedrich Roller, Jacquardwebers hier.

Getraute:

16. Dez. Christian Stürner, Schmiedmeister hier und Johanne Sofie Kohler, hier.

Gestorbene:

14. Dez. Katharine Sofie Rehm, ledig, 74½ J. a.
18. „ Christian Wanner, Stricker hier, 71 J. a.
18. „ Friedrike Burkhardt, ledig hier, 83¾ J. a.

Gottesdienste in der Christwoche.

4. Advent, den 24. Dezember.
Vom Turm: 110. Predigtlied: 107.
9½ Uhr Vorm.-Predigt: H. Stadtpfarrverweser Dr. Hory. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 4 Uhr Weihnachtsandacht mit anschließender Beichte im Vereinshaus: H. Dekan Braun.

H. Christfest, den 25. Dezember.
Vom Turm: 106. Kirchenchor: Freut euch, ihr lieben Christen (von Schröter.) Predigtlieder: 106. 102. 9½ Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. (Um 9¼ Uhr Beichte in der Sakristei.) Das Opfer ist für die Rettungsanstalten des Landes bestimmt. 2 Uhr Nachm.-Predigt: H. Stadtpfarrverweser Dr. Hory.

Stephannsfeiertag, den 26. Dezember.
9½ Uhr Predigt: Herr Dekan Braun.

Johannisfeiertag, den 27. Dezember.
9½ Uhr Predigt: Hr. Stadtpfarrverweser Dr. Hory. 4½ Uhr im Vereinshaus: Weihnachtsfeier der freiwilligen Sonntagsschule.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Andreas Zipperlen**, früheren Waldhornwirts in **Neuhengstett** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag, den 20. Januar 1894,
vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, bestimmt.

Den 20. Dezember 1893.

Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.
Bauer.

K. Amtsgericht Calw.

In der

Konkurssache

von **Andreas Zipperlen**, Waldhornwirt in **Neuhengstett**, ist Schlußverteilung vom K. Amtsgericht genehmigt.

Die verfügbare Masse besteht in 384 ℳ 41 ₰, welche aber durch die Kosten und die bevorrechteten Forderungen absorbiert werden, so daß für die unbevorrechteten im Betrag von 3441 ℳ 02 ₰ nichts übrig bleibt.

Den 20. Dezember 1893.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Sapper.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

Freitag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Simmozheim, aus Hönig bei Weilderstadt:

Stammholz: 1 Eiche mit 1 Fm., 5 Rotbuchen mit 1 Fm.; Nadelholz: 165 Stück worunter 82 Forchen mit 42 Fm. II.–V. Kl. Langholz und 1 Fm. Sägholz.

Stangen: 165 Baustangen I.—III. Kl., 20 Hopfenstangen I. Kl.

Beugholz: Rm. 14 eichene, 3 buchene Prügel, 8 Nadelholz-Rugel, 169 dto. Prügel, 11 eichen, 22 Nadelholz-Anbruch.

Reisig: 15 Flächenlose gemischt.

Hirsau.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Witwe **Steiner** kommt am

Donnerstag, den 28. ds.,
vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

PN. 57, der 4te Teil an:
1 a 83 qm einem zweistockigen Wohnhaus im Kloster,

der 4te Teil an
1 a 53 qm Hofraum in ungeteilter Gemeinschaft mit Gottlieb Lutz,

Nr. 57 a.
20 qm ein Schuppen, einstockig, mit Bretter-Vertäferung,
54 qm Hofraum dabei,
7 qm Hofraum zwischen Gebäude Nr. 57 und Einfahrt PN. 92/7.

die Hälfte an PN. 92/7:
20 qm Hofraum, gemeinschaftliche Einfahrt mit Gottlob Lutz.

Den 21. Dezember 1893.

Waisengericht.

Hirsau.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † **Witwe Steiner** dahier kommt in deren Behausung im Klosterhof am

Mittwoch, den 27. Dezember
(Johannesfeiertag),
von vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Bücher, Mannskleider, Hemden, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter eine Aufsatz- und eine Pfeilerkommode, ein Sopha, zwei Kleiderkästen u. s. w., Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, ein Hand- und ein Bahrenkarren, Feld- und Handgeschirr, viel gespaltenes Holz und Reisach, ziemlich Vorrat an Lumpen und Beiner, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Fritz Bauer
Wilhelmine Bauer
Verlobte.

Beilstein — Calw
Tuttlingen

Weihnachten 1893.

Kaffeehof b. Liebenzell, 21. Dez. 1893.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder **Wilhelm** nach 11monatlicher Krankheit im 18. Lebensjahr heute früh 3 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Forstwart Scheurenbrand
mit Familie.

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche **Friederike Burkhardt** während ihres langen Leidens und bei ihrem Tode erfahren durfte, sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank

Georg Heldmaier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters

Christian Wanner

erfahren durften, wie auch für die Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Carl Dingler, Stricker,

empfiehlt

gestrickte Herren- und Knabenwesten,

sowie

Calwer-Schuhe und -Stiefel

in guter Ware zu den billigsten Preisen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten gebe die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Schwester, Tante und Schwägerin

Carl Störr's Witwe

Donnerstag abend nach kurzer aber schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Bruder
Carl Riedhammer.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Für Mariaberg

sind mir folgende Gaben zugekommen:

Pl. 1 ℳ, F. L. 1 ℳ, N. N. 2 ℳ, Hr. E. Zahn 3 ℳ, E. Z. 2 ℳ, Hr. Bauinspektor 2 ℳ, Hr. Rektor Müller 2 ℳ, Frl. Hermann 3 ℳ, Frau Emma Gundert 3 ℳ, P. W. 1 ℳ 50 ₰, Hr. Oberamtsarzt Dr. Müller 4 ℳ, Frau G. Wagner 3 ℳ, Frau G. Burckhardt in Naislach 5 ℳ, M. Neubulach 1 ℳ, S. Liebenzell 1 ℳ, J. F. S. 2 ℳ, Hr. Apotheker Seeger 2 ℳ, Hr. Direktor Spöhrer 3 ℳ, Hr. Dekan Braun 2 ℳ, Hr. Lehrer Heinz in Dachtel 2 ℳ, N. N. 1 ℳ. Zus. 46 ℳ 50 ₰. Ferner Hr. Fabr. Lamparter ein Packet Wolle.

Allen Gebern den herzlichsten Dank.

Calw, den 22. Dezbr. 1893.

Oberamtmann Lang.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn a. N.

feinstes Parfüm, geprüft vom K. W. u. Gr. Bad. Medizinal-Kollegium. Von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden und geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. In Flacons à 35, 60, 65 u. 90 ₰.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Brief- und Schreibmappen,
Brieftaschen und Notizbücher,
Photographie- und Schreib-Albums,
Geldbeutel, Cigarrentaschen,
Photographien und Rahmen,
Lampenschirme, Modelliercartons,
Briefpapiere und Karten in Cassetten,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Gesellschaftsspiele, Nippgegenstände

und sonstige zu Festgeschenken passende Gegenstände empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Service
für Wein, Bier, Kaffee, Thee und Liqueur,
Brotkörbe, Obstschalen,
Tafelschäufelchen,
Servierbretter
lackiert und vernickelt,
Servierbretter
von Eichenholz,
Essig- und Oelgestelle,
Gewürzkästchen,
Bestecköbe,
Waschtischgarnituren,
Altdeutsche Bierkrüge,
Deckelkrügle,
Deckelgläser,
Zucker- und Butterdosen,
Mehlspeiseformen
mit Nickelfassung,

Wandteller
mit feiner Decorierung,
Ofenschalen,
Aschenschalen,
Cigarrenhalter,
Rauchservice,
Blumenvasen
in Glas, Porzellan und Majolika,
ff. Solinger Bestecke,
versilberte Bestecke,
Bestecktäger,
Taschenmesser,
Scheeren,
Hänge- und Stehlampen,
Vogelkäfige,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Meerschaum-Cigarrenspitzen.

Emil Sänger a. Markt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Liederkranz.

Am **Stephansfeiertag, abends 7 Uhr,** findet im „Badischen Hofe" in herkömmlicher Weise die

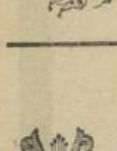
Weihnachtsfeier

statt, zu der unsere Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Concordia Calw.

Am Stephansfeiertag, den 26. Dez., **abends 7 Uhr,**



findet die

Weihnachtsfeier, verbunden mit Gabenverlosung,

im J. Dreiß'schen Saale statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Eintritt für Nichtmitglieder à Person 20 ₰.

Der Ausschuß.

Veteranen-Verein Calw.

Am Johannesfeiertag, den 27. ds. Mts.,

hält der Verein seine

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung,

im **Dreiß**'schen **Saal** ab, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Der Ausschuß.

Calw.

Alle im Jahr 1853 Geborenen

werden auf **Stephansfeiertag,** den 26. d. M., abends 6 Uhr, zu unserem Altersgenossen **Rud. Scheuerle** freundlichst eingeladen.

Mehrere 40jährige.

Calw.

Alle im Jahr 1863 Geborenen

werden auf **Johannesfeiertag,** den 27. ds. Mts., abends 5 Uhr, zu unserem Altersgenossen **Emil Hammer z. Löwen** freundlichst eingeladen.

Mehrere 1863er.

Altburg.

Alle im Jahr 1843 Geborenen

werden auf **27. d. Monats** (Johannesfeiertag), nachmittags, ins Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Liebenzell.

Alle im Jahr 1843 Geborenen,

sowie deren Freunde und Bekannte von hier und Umgebung werden auf 27. ds. Mts. (Johannisfeiertag) nachmittags zu G. Wohlleber z. Lamm hier freundlich eingeladen.

Einige 50jährige.

Althengstett.

Einladung.

Alle im Jahr 1853 Geborenen von hier und Umgebung, sowie deren Freunde und Bekannte, werden hiemit auf Johannisfeiertag, den 27. ds. Mts., nachmittags, zu Chr. Sattler z. Lamm hier freundlichst eingeladen.

Mehrere 1853er.

Schwane Hirsau.

Nächsten **Dienstag, den 26. Dezember, — Stephansfeiertag** — nachmittags 3 Uhr

musikalische Unterhaltung

im Saale. Hiezu ladet freundlichst ein

Beringer.

Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen verehrl. Einwohnerschaft teile ergebenst mit, daß ich mein **Bäckerei-Geschäft** am gestrigen Tage eröffnet habe. Indem ich beste Ware zusichere, bitte um geneigte Abnahme.

Althengstett, den 22. Dezember 1893.

Achtungsvollst

Christ. König.

Auf die Feiertage und zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich

alte Flaschenweine,

Champagner, Marke „Söhnlein & Cie.",

sowie

alten, garantiert reinen Heidelbeergeist.

Hugo Rau.

Immanuel Heermann's

Cölnisches Wasser,

Parfümerien, Haaröle etc. etc.

empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens.

C. Zilling.

Neujahrs-Gratulations- und Scherzkarten

in schöner Auswahl, sowie

Tapp- und Gaigelkarten

empfiehlt

J. C. Mayer's Nachfolger.

Calw.

Zu Geschenken jeder Art, sowie zum eigenen Gebrauch für Private und Wirte, empfehle ich meine solid gearbeiteten

Bestecke, Tranchiermesser,

Taschenmesser, Scheeren,

Hack- und Wiegenmesser, Gemüsehobel,

Salatbestecke, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,

prima Rastermesser unter Garantie!

Friedr. Herzog, Messerschmied,

neben dem Gasthof z. Rößle.

Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Zu unserer am Mittwoch, den 27. Dezember, stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus zum „Löwen" in Alzenberg freundlichst ein.

Michael Hennefarth,
Sohn des Michael Hennefarth in Calw.

Barbara Lutz,
Tochter des † Michael Lutz von Alzenberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Stephansfeiertag, den 26. Dez., im Gasthaus z. „Stern" hier stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.

Friedrich Lörcher.
Karoline Fink.

Kalender

in großer Auswahl bei

E. Georgii.

Mit dem 15. Januar beginnt wieder ein neuer Kurs im **feinen**

Weißnähen,

gründlichen Maschinennähen, Flicken und Zeichnen.

Geschwister Widmann.

Kaiserschrot-Kaffee!

garantiert rein ohne Cichorien,
1 Pfd. 45 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg., 100 gr 10 Pfg.

Das Pfund liefert 50—60 große Tassen und ist Bohnenkaffee dabei ganz zu entbehren. Proben zur Verfügung.

Alleinverkauf bei

J. Fr. Oesterlen.

Christian Wiedmaier,

Cigarrenhandlung,

Vorstadt,

bringt sein Lager einem tit. Publikum von hier und auswärts in empfehlende Erinnerung.

Neue türkische

Zwetschgen,

per Pfund 20 ₰, bei

C. Sakmann.

Ca. 20 Ztr. Heu und 18 Ztr. Stroh

(meistens Haberstroh) sind zu verkaufen. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 151.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf dem Hexenaltar.

Eine Harzgeschichte.

Von G. Walter.

(Fortsetzung.)

„Soll ich Ihnen erzählen, wie es kam? — Sie wissen es. Es giebt Grenzen, über die man einem Manne, den man nicht liebt, nicht folgt. Und ich habe ihn nicht geliebt. Ich habe mich nicht gefreut, wenn er kam, und nicht gegrämt, wenn er ging. Ich hatte keinen Teil an seinen Gedanken und er keinen Teil an meinem Herzen. Ich habe viel erduldet von ihm, dem ich den Eltern zu Liebe mein Jawort gab; das letzte, was er mir bot, konnte ich nicht mehr ertragen. Da warf er mir den Ring vor die Füße und ging. Und ich rief ihn nicht zurück. — Und warum ich Ihnen das hier sage, unter vier Augen, und nicht meine Mutter gesandt habe? Weil ich Ihnen eben danken wollte darum, daß Sie, ohne es zu wollen, erlösend in mein Leben getreten sind — und — und —" — sie reichte mir beide Hände, und dunkle Röte übergoß ihr Gesicht — „weil —"

„Weil? Hedwig sprich zu Ende!" flehte ich mit stockendem Atem — weil Du"

„Weil ich Ihnen selbst sagen mußte —" und tief erregt blickte ihr Gesicht — „daß ich Ihnen nie gehören kann!" — Ich war aufgesprungen und hielt noch ihre Hände. Bildschön, begehrenswert um alles daranzusetzen, saß sie vor mir, mit vollem Augenaufschlag zu mir aufschauend.

„Hedwig, Hedwig! das ist ja Wahnsinn!" rief ich in Verzweiflung.

„Nein, Wahnsinn wäre es von mir, nachdem, was gestern Abend geschehen, Ihnen zu folgen. Sie würden mich gering achten Ihr Leben lang und mir nachsagen, ich hätte um Ihretwillen dem andern die Treue gebrochen! Nie! Frei bin ich; aber ich muß den Preis für meine Freiheit zahlen, und der heißt: Einsamkeit und Alleinsein! Ich will nicht Ihre Frau sein, weil ich es nicht kann; ich kann es nicht, weil ich es nicht darf; ich darf es nicht, weil ich es nicht will. Sie sagten mir vorhin, wie Sie meinten, ich wollte Sie in Versuchung führen, Sie wollten ein ehrlicher Mann bleiben; ich will auch ein ehrliches Mädchen bleiben in Ihren Augen, gerade, weil Sie meinem Herzen so nah', so sehr nah' stehen, daß mich gestern schon beinahe die Kraft verließ."

„Und wissen Sie, zu welchem Leben Sie mich verurteilen, Hedwig?"

„Urteile ich milder gegen mich?" sagte sie und sah mir mit tiefem, traurigem Blick in die Augen.

„Hedwig, geben Sie nicht zwei Menschenleben mit Ihrem ganzen Glück daran; lassen Sie mir Hoffnung; die Zeit und rechte Liebe heilt alle Wunden aus —"

„Nein," sagte sie hell und klar; „ich lasse Ihnen keine; so wahr, wie wir im Leben uns nicht wieder begegnen, so wahr haben wir nichts mehr mit einander gemein. — Sie werden nicht in unser Haus kommen; ich verbiete es Ihnen! Ich würde zur Hinterthür hinausfliehen, träten Sie zur Vorderthür herein! Ich gebe Ihnen mein Wort darauf vor Gott, beachten Sie es wohl! — Schreiben sie nicht an mich: ich schicke jeden Brief, auf welchem Wege er auch an mich kommt, zurück, unberührt! Ich kann auch stark sein, wo ich Buße thun muß, und um meine Ehre kämpfen gegen einen Mann, der mich so schwach gesehen hat. Also: nun Gott befohlen! Auf Nimmerwiedersehen!"

Sie stand auf. Sie drückte meine Hände und machte die ihren los. „Bleiben Sie hier!" gebot sie. „Da steht der Wagen schon angeschirrt, der uns mitnimmt zu Thal! Adieu!"

Da ging sie hin und all mein Friede dieser Welt mit ihr. Ich lehnte am Felsen und sah ihr nach. — — Ueber mir auf dem Stein erschienen ein Herr und eine Dame.

„Es ist heute der 15. Juli," hörte ich ihn sagen. Es war die Stimme eines ganz fremden Menschen, den ich nie früher gehört, den ich nie wieder gesehen habe. Aber ich hörte das gleichgültige Wort nach, wie ich es an jenem Morgen vernahm, und es klang mir ein trauriges, ödes Jahr hindurch durch alle Gedanken des Tages, durch alle Träume der Nacht. — — Wir waren geschiedene Leute, Hedwig und ich.

So gingen dreihundertundfünfundsechzig Tage dahin; eine freudlose, qualvolle Zeit. — Ich hatte wieder Urlaub genommen und wanderte wieder den Weg zum Brocken hinauf. Es war helle Vollmondnacht, in der ich durch den nächtlichen Bergwald dahinging. Es hätte mir nirgend anderswo Freude gemacht, zu wandern, als hier. Wie man wieder und wieder ein Grab aufsucht, das man nicht vergessen kann und durch keine Musik und Freude am Wege sich ablenken läßt. — Die Sonne ging auf, wie ich bei den Schnarchern Rast machte. Ihr Glanz fiel mir hell in die Augen. Ein Vogel, ein einsamer, rief im Walde; eine Holztaube girrte von fern; hart schlug ein Specht die Bäume an — ich dehnte mich und streckte dem jungen Licht die Arme entgegen:

„Heut ist der 15. Juli," rief ich ins Thal hinab, „und zum letztenmal bin ich hier!" Und innerlich gestärkt stieg ich weiter, langsam und wie einer, der Zeit hat, und den nichts treibt und zieht. — Nun war ich oben. Es war ein düsterer Tag; blauer Dunst und graue Nebel umhüllten die Berge, verhüllten die Ferne. Ich ging ohne anzuhalten am Hause vorbei. Der Oberkellner stand in der Thür und begrüßte mich, eingedenk des Thalers, den ich ihm gegeben hatte vor einem Jahr, mit höflichem Grinsen. „Komme nachher!" rief ich ihm zu. Seine Antwort verstand ich nicht.

Ich trat vor bis zum Hexenaltar, wo er mit dem Fuß in wildem, chaotischem Steingeröll steht. Es war einsam da oben. Einzelne Touristen waren hier und dort auf dem Plateau zerstreut; auf der Teufelskanzel stand ein Gymnasiast mit rother Mütze. Ich blickte hinab. Was war da viel zu sehen? Nichts. Berg und Thal waren tot. Ich wandte mich und ging um den Stein herum. Dort lag die Platte, auf der sie, Hedwig, vor einem Jahre gesessen hatte.

Ich stemmte den Stock hart gegen den Boden in plötzlichem, übermächtgem Schrecken. —

Da saß sie wieder, Hedwig, tief in Gedanken versunken, das Haupt in die Hand gestützt, hinabschauend ins Thal.

Da war's um mich geschehen. Da kniete ich vor ihr, wie einst in Jugendtagen, als sie unter dem Farnkraut saß, auf dem Moos, so jetzt auf den kantigen Felstrümmern, und breitete die Arme gegen sie aus: Hedwig, nun gehe ich nicht wieder von Dir!"

Sie hatte die Hände wie abwehrend gegen mich ausgestreckt: „Arnold, Arnold — wußtest Du, daß ich hier wäre?"

„Nein, Hedwig. Ich hörte nur das ganze Jahr das Wort des Fremden vom 15. Juli; das hat mich hergetrieben zur Feier des Tages, an dem ich meine Liebe begraben mußte."

„Ich hörte es auch, als ich damals von Dir ging, und auch mich hat's hergebracht, mein Freund —"

„Und du sagtest: „So wahr wir uns im Leben nicht wieder begegnen, so wahr haben wir nichts mit einander gemein" — nun sind wir uns wieder begegnet, Hedwig. Nun haben wir alles gemeinsam."

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Superphosphat,
Chilisalpeter,
Thomasphosphatmehl und Kainit

liefere ich franko jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Carl August Mayer

Stuttgart. Hohenheimerstrasse 9.

Die Leinenspinnerei und Weberei
von
Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum **Spinnen und Weben** von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn, den Meterschneller Nr. 8 zu 11 ₰, die übrigen Nummern zu 10 ₰, Weblöhne billigst, Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial:

Kfm. **T. Schiler**, Calw.
Buchh. **Gottfr. Roller**, Neubulach.
Fr. Schoenlen, Liebenzell.
J. Quinzler, Gechingen.
J. G. Schweyer, Stammheim.
Fr. Graser, Unterreichenbach.
Kfm. **Carl Fischer**, Ostelsheim.
J. G. Rall, Neuweiler.
Fr. Ottmar, Zwerenberg.
Fr. Schoenlen, Calw.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung **reellster, raschester** und **billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko. —

Jakob Rapp, Seiler in **Calw**; **Fr. Dihlmann** in **Stammheim**; **J. Rau**, Kaufmann in **Ostelsheim**; **J. Ph. Schaible** in **Altensteig**.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Jman. Scheffel, Waiblingen.
Gottlob Schmid, Nagold.
Otto Borst u. **F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.**

Die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
in CALW
liefert **Druckarbeiten jeder Art** in bester Ausführung und zu billigen Preisen.

München.

Meggendorfer's Humoristische Blätter.

V. Jahrgang.

Nummernausgabe wöchentlich erscheinend
M. 3. — pro Quartal.
Heftausgabe 14tägig erscheinend
M. —. 50. pro Heft.

Das schönste deutsche farbig illustrierte Witzblatt.

Postabonnements f. d. Wochenausgabe Nr. 3959 d. deutsch. Postzeitungs-Verz.

Freunde des Humors

erhalten Probenummer durch jede Buch- und Kunsthandlung, Zeitungsgeschäfte, sowie gegen Einsendung von 25 ₰ für Nr., 50 ₰ für Heft durch die Geschäftsstelle München, Corneliusstrasse 19.

München.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.** Der **Spinnlohn** pr. Schneller von 1000 Meter
von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfg.,
" " über Nr. 20 " 9 "
Sendungen franco gegen franco!
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:
Herr **Louis Schlotterbeck** in **Calw,**
" **H. Ade** in **Althengstett,**
" **Chr. Stiegelmeier** in **Gechingen,**
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über **ROTTERDAM**
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Wir vermitteln
Geld zu 4%
bis 4½% auf gute Pfandsicherheit, kaufen *Haus- und Güterzieler* stets billigst und bitten *Informativscheine* einzusenden.
Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Spargelder
zu 4 % (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 %) in Beträgen bis ℳ 10,000 nimmt jederzeit entgegen die
Spar- & Vorschußbank Wildbad,
eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur einer** Portion guter kräftigender Fleischbrühe bedürfen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

a 12 Pf. und a 8 Pf. mit **MAGGI** auf jedem Röhrchen.
In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Zu haben in **Calw** bei:
Carl Sakmann.
Albert Haager.

Sie husten nicht mehr
beim Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
Wieland & Pfleiderer, Calw,
Ernst Unger, Gechingen.

Deutsche
Schaumweinfabrik
Wachenheim
(Rheinpfalz)
empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten **neuen Marken:**
Blau-Etikett,
Weiss-Etikett,
Kaiser-Perle
zu billigsten Preisen.
Niederlagen:
Albert Haager in Calw.
Ernst Unger in Gechingen.
Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen,
Stuttgart.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Preis-Medaille
Weltausstellung Chicago.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife
in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) bei **E. Sänger** in Calw und Apotheker **Mohl** in Liebenzell.

Versuchen Sie es bei
Zahnschmerz
mit „**Dentila**". Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Spezialität
in **Kaffee,**
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

Großfolio-Ausgabe.
Unterhaltungslektüre gediegenster Art durch Romane und Novellen der ersten zeitgenössischen Schriftsteller, **Chronik der Zeitereignisse** in Wort und Bild, ferner zahlreiche hochhervorragender Fachmänner **Interessante Artikel** aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst 2c. Humor, Spiele 2c. **Herrliche Illustrationen** in unerschöpflicher Fülle und Mannigfaltigkeit.
Ein Familien- und Weltblatt größten Stils.

Preis vierteljährlich (13 Nummern)	Preis für die allvierzehntägig erschein. Hefte
3 Mark.	**50 Pfennig.**

Die erste Nummer oder das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.
= Abonnements =
in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Sehr beachtenswert für
Hausfrauen!
Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Riehmann, Ballenstedt.**
Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold,** Bischofstr. 463, einzusehen.

Für 2 Kinder, eines 2½ Jahre und eines 8 Wochen alt, sucht ein
Kosthaus
Ludwig Weber.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird franko bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.